



Invokationen sind wie Gebete - Manifestationen

Gebete sind Anrufungen (Invokationen) zum göttlichen, Hinwendungen an die eine Quelle, die sehr stark wirken als Manifestationen. Es ist weder ein Herunterleiern noch eine verkrampfte Pflichtübung, vielmehr das innere Bestätigen, die bewusste Verbindung in Leichtigkeit, Freude und Vertrauen und Verwirklichung in Gemeinsamkeit und Frieden.

Invokationen sind Anrufungen (Gebete) im Geist, die den Geist und die Seele in bestimmten Bereichen stärken, wie z. B. den Humor, die Liebe zu Mitgeschöpfen, Schuldgefühlsabbau, Steigerung der Kreativität...

Die Große Invokation, die Christus verkündete, ist eines der ältesten Zentralgebete für das Leben auf unserer Erde und lautete:

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes ströme Licht herab ins Menschendenken. Es werde Licht auf Erden!

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes ströme Liebe aus in alle Menschenherzen. Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt, lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen, entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts und siegle zu die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan Gottes auf Erden wiederherstellen!

Wer hätte das gedacht

Fünf Wissenschaftler wollten herausfinden, was in einem menschlichen Gehirn vor sich geht, wenn der Mensch stirbt. Sie verkabelten eine Frau, die einen Gehirntumor hatte. Sie brachten über ihrem Bett ein hochempfindliches Mikrofon an und warteten auf die Reaktionen der Frau.

Es vergingen ein paar Minuten, dann hörten sie die Frau. Sie betete!

Sie bat ihren Herrn um Vergebung. Sie bat auch um Vergebung für die

anderen Menschen, die ihr Unrecht getan hatten. Sie teilte ihrem Herrn auch mit, dass sie sich nun freue, Jesus Christus sehen zu dürfen.

Die Wissenschaftler im Nebenraum hatten alle Tränen in den Augen, obwohl sie ja eigentlich ergründen wollten, was das Gehirn beim Tode eines Menschen auf ihrer Maschine erzählt.

Sie hatten dieses Gerät vorher getestet, indem sie eine Radiosendung hatten darüber laufen lassen, die über den gesamten Weltäther gehen sollte. Diese Radiosendung hatte den Zeiger des Gerätes bis zu 9 (neun) Grad positiv ausschlagen lassen.

Das Gebet dieser Frau ließ den Zeiger bis zum Anschlag, der bei 500 Grad liegt, gehen. Dort wurde der Zeiger vom kleinen Drahtstift, der das Ende aufzeigt, aufgehalten....

Der führende Wissenschaftler ist N. J. Stonvell, ein großer amerikanischer Wissenschaftler, der bis zu diesem Erlebnis ein überzeugter Atheist war.

Gemessen wurden Hirnströme, die ins All ausgestrahlt werden.

Es werden dabei auch noch astrale Schwingungen der Sprache, und dabei ganz besonders stark die Schwingungen des Gebetes in der Außenwelt sichtbar. Diese Schwingungen bringen auch den Ätherleib des Menschen ins Schwingen, und diese Bewegung setzt sich im Ätherleib der Erde fort.

Vom Ätherleib eines Menschen, vom Astralleib eines Menschen und vom Geist eines Menschen geht also das Gebet um die ganze Erde und ins All.

Darum bitte ich euch Menschen, betet füreinander, und betet für euch selbst und eure Kinder, und betet für die Gerechtigkeit auf der Erde.

Eure Gebete werden immer erhört.



Namastè